

# Kommunalpolitikerin erhält Auszeichnung

Hilgriet Eilers erhält am 7. Dezember den Helene-Weber-Preis.

Von EZ-Redakteurin  
INA WAGNER  
☎ 0 49 21 / 89 00 411

**Emden.** Die Emdener Politikerin Hilgriet Eilers (Jahrgang 1959) ist eine der insgesamt 15 Preisträgerinnen des in diesem Jahr zum zweiten Mal vergebenen Helene-Weber-Preises. Dies ist eine Auszeichnung für herausragende Kommunalpolitikerinnen und wird am 7. Dezember von Bundesministerin Dr. Kristina Schröder in Berlin verliehen. Gewürdigt wird damit die Umsetzung neuartiger und zukunftsweisender Projekte im kommunalen Bereich.

Vorgeschlagen wurde Hilgriet Eilers von dem FDP-Bundestagsabgeordneten Michael Goldmann. Allerdings ist der Preis unabhängig von parteilicher Bindung. So soll mit den Jahren ein übergreifendes Netzwerk von Preisträgerinnen geschaffen werden, die allesamt an dem Ziel arbeiten, Frauen für die Kommunalpolitik zu gewinnen. Der Helene-Weber-Preis ist nicht dotiert. Allerdings erhalten die Frauen die Möglichkeit, zu ihrer eigenen Weiterbildung beizutragen, sie können zudem eine Ausstellung des Bundesfamilienministeriums zu den „Müttern des Grundgesetzes“ in ihre Kommune holen und erhalten eine Summe von 500 Euro, damit sie eine kleine Aktion initiieren können, um Frauen für die Kommunalpolitik zu wer-



Mat in ihrer politischen Laufbahn gelernt, die Meinung anderer zu tolerieren: Hilgriet Eilers. Bild: hw

ben. Hilgriet Eilers empfindet den Preis als Wertschätzung für die geleistete ehrenamtliche Arbeit und als Motivation zum Weitermachen.

Sie selber hatte drei Mentoren, als sie ihre politische Arbeit begann: Gunther Hummerich, ein liberales Urgestein, hat sie animiert, Sympathie für die kommunalpolitische Tätigkeit zu entwickeln; von Dr. Kurt-Dieter Beisser habe sie gelernt, wie man sich effektiv engagiert und von Erich Bolnius konnte sie sich die Beharrlichkeit abgucken, Ziele zu verfolgen. „Dafür bin ich den Männern dankbar, aber nun ist es an der Zeit, von meinen langjährigen Erfahrungen auch andere interessierte Frauen profitieren zu lassen.“

Die Liste ihrer Ämter ist lang. So wurde Hilgriet Eilers in diesem Jahr Vorsitzende des Kreisverbandes der FDP Emden, sie ist Mitglied des Bezirksvorstandes, des Landesvorstandes, Vorsitzende des Landesfachschusses Kunst, Kultur, Weiterbildung, Mitglied des Arbeitskreises Kunst, Kultur der Bundespartei, Delegierte zum Bezirks-, Landes- und Bundesparteitag, Mitglied im Vorstand des Landesfrauenrates. Daneben stehen Aufgaben im gesellschaftlichen Bereich: von ihren Aufgaben als ehrenamtliche Richterin am Verwaltungsgericht Oldenburg bis zur Mitgliedschaft im Vorstand der Freunde der Kunsthalle.

Die andersartige Vernetzung der Männerwelt, die ganz andere Themen in den Vorder-

grund stellen als die Frauen, sieht Hilgriet Eilers realistisch. Sie meint: „Frauen müssen sich durchsetzen, aber die Weichen dafür müssen auch gestellt werden.“ Dafür sei die Unterstützung der Männer notwendig.

Von einer Quotieren hält sie indes wenig. Statt dessen präferiert sie das Prinzip der Gegenseitigkeit nach dem Motto: „Ich unterstütze Männer, die Frauen unterstützen.“ Und außerdem möchte sie auch nicht darauf verzichten, mit Männern zu diskutieren.

## Helene Weber



Helene Weber (1881 bis 1962) hatte bereits der verfassunggebenden Nationalversammlung der Weimarer

Republik angehört. 1948 wurde sie erneut Mitglied eines verfassunggebenden Gremiums und mit Funktionen im Grundsatzausschuss und im Präsidium des Parlamentarischen Rates eine der vier „Mütter des Grundgesetzes“. Sie war Bundestagsabgeordnete, Leiterin der deutschen Delegation beim Europarat, Vorsitzende des Müttergenossenschaftswerks, Frauenbewegung, Sozialarbeit und politisches Engagement – diese Themen sind mit dem Namen Helene Weber aufs Engste verknüpft.

Ostfriesen Zeitung 7.12.2011

# Emderin wird heute in Berlin ausgezeichnet

**EHRUNG** FDP-Ratsfrau Hillgriet Eilers erhält Helene-Weber-Preis für Einsatz in der Kommunalpolitik

Die 52-Jährige will anderen Frauen Mut machen, sich einzubringen. Die Auszeichnung trägt den Namen einer der „vier Mütter des Grundgesetzes“.

VON FRITZ HARDERS

**EMDEN** - Hillgriet Eilers hat mit dem Begriff Quotenfrau nichts am Hut. Und das, obwohl sie sich dafür stark macht, mehr Frauen in Politik und Wirtschaft in Spitzenfunktionen zu bringen. Die 52-jährige Emderin wählt aber, wie sie es selbst formuliert, „den schwierigeren, doch besseren Weg“, der über Veränderungen führt. Über grundlegende Veränderungen in der Gesellschaft, die eine Diskussion über Quotenfrauen am Ende überflüssig machen sollten. Das geht tatsächlich nur mit den Männern, und auch nur mit Frauen, die sich einsetzen, sagt sie. Hillgriet Eilers' persönlicher Einsatz bringt ihr jetzt den Helene-Weber-



Seit elf Jahren FDP-Ratsfrau: Hillgriet Eilers.

Preis ein, der ihr heute in Berlin für ihre „herausragenden Leistungen als Kommunalpolitikerin“ verliehen wird. Die Auszeichnung trägt den Namen einer der „vier Mütter des Grundgesetzes“. Helene Weber (1881 bis 1962) war Mitglied im Grundsatzausschuss und im Präsidium des Parlamentarischen Rates, der 1948 das

Grundgesetz ausgearbeitet hat. Der Preis des Bundesfamilienministeriums wird nach 2009 zum zweiten Mal verliehen. Er ist unter anderem mit einer Weiterbildung in dem Angebot verbunden, die Ausstellung „Mütter des Grundgesetzes“ in die Heimatstadt der Preisträgerin zu holen.

Seit elf Jahren gehört Hillgriet Eilers der FDP-Fraktion im Emdener Rat an. Ihr Mandat nutzt sie, um zukunftsweisende Projekte umzusetzen. Die 52-Jährige darf für sich in Anspruch nehmen, ihre Vorhaben stets unaufgeregt und zielstrebig angegangen zu sein. Der Helene-Weber-Preis ehrt Frauen, die sich vorbildlich in der Kommunalpolitik betätigen und bestrebt sind, Mitstreiterinnen für die kommunalen Räte zu gewinnen. Frauen sind darin bundesweit in der Minderheit. Das liegt nach Ansicht der Emdener FDP-Ratsfrau an ganz banalen Dingen. Die Ausschüsse beispielsweise tagten in der Regel am Nachmittag. Zu einer Zeit, in der für Mütter die Kinderbetreuung Vorrang habe. Das Ergebnis: In den Räten sitzen, wenn überhaupt, meistens ältere Frauen. Denen dann

## Preisträgerin

**Hillgriet Eilers** wurde 1959 in Hinte geboren und wuchs in Emden auf, wo sie das Abitur machte. Ihr Studium in Göttingen und China schloss sie mit Magister Artium in Sinologie und Volkswirtschaftslehre ab. Sie ist Kreisvorsitzende der FDP Emden, Mitglied im Bezirks- und Landesvorstand der Liberalen sowie Vorsitzende des Landesfachausschusses Kunst, Kultur und Weiterbildung der FDP sowie

stellvertretende Vorsitzende der Liberalen Frauen in Niedersachsen.

**Unter anderem** ist die 52-Jährige im Vorstand der Freunde der Johannes-a-Lasco-Bibliothek, im Vorstand der Musikschule, im Aufsichtsrat des Emdener Klinikums, der Stadtochter Zukunft Emden und des Gründer(innen)zentrums. Vorstandsmitglied im Klub zum Guten Endzweck und Gründungsmitglied des Zonta-Clubs Leer/Ostfriesland.

gerne noch die Kärnerarbeit übertragen werde. Sie bekämen oftmals die arbeitsintensiven Posten wie Kassenvorstand oder Schriftführer. Männer seien überdies stärker als Frauen in Netzwerke eingebunden, die sie fördern.

Für den Helene-Weber-Preis wurde Hillgriet Eilers von dem FDP-Bundestagsabgeordneten Hans-Michael Goldmann aus Papenburg vorgeschlagen. In seinem Empfehlungsschreiben hebt er nicht nur auf die Leistungen der FDP-Politikerin in

der Kommunalpolitik ab. Sie zeichne sich überdies in besonderer Weise durch ihr bürgerschaftliches Engagement aus. Michael Goldmann lobt die Preisträgerin für ihre Verantwortungsbereitschaft und Verlässlichkeit.

Ausdrücklich klammert Hillgriet Eilers die Männer nicht aus, wenn sie veränderte Rahmenbedingungen fordert, um mehr Frauen zu ermutigen, in die Kommunalpolitik zu gehen: „Ich unterstütze Männer, die Frauen befürworten.“